

Jobsharing in der Chefetage

ZÜRICH. Weniger Burn-outs, ausgewogenere Entscheidungen: Irenka Krone-Germann, Co-Gründerin von PTO, spricht über die Vorteile von Jobsharing in Kaderpositionen.

Frau Krone-Germann, Jobsharing bedeutet: Mehrere Personen teilen sich eine Arbeitsstelle mit gemeinsamer Verantwortung. Funktioniert dieses Arbeitsmodell auch in Führungspositionen?

Auf jeden Fall. Wir unterscheiden fünf Kategorien in der Hierarchie von Unternehmen. Kategorie 1 sind die CEOs. Gerade in den Kategorien 2 und 3 gibt es immer mehr Jobsharing-Beispiele aus Kaderpositionen; also so genanntes Topsharing. Eine von unserem Verein Part Time Optimisation (PTO) mit der FHNW durchgeführte Studie zeigt: Bereits 27 Prozent der Schweizer Unternehmen kennen Jobsharing –

ein Viertel davon in Kaderpositionen.

Und wie steht es um die Kategorie der CEOs?

Dafür gibt es in der Schweiz noch keine Beispiele – SAP wurde allerdings von einer Doppelspitze geführt. Und bei Idealo.de arbeiten gemäss unserem Partner Tandemploy in Berlin zwei Chief Financial Officers.

Woher kommt dieser Mangel an Beispielen?

Es braucht einen Wandel in der Unternehmenskultur. Unsere Gesellschaft ist noch geprägt von Führungspersönlichkeiten der Generation X oder sogar der Babyboomer. In einigen Jahren, wenn die Generation Y langsam die Füh-



Irenka Krone-Germann ist Co-Gründerin von Part Time Optimisation (PTO). MIRAGES PHOTO

rung übernimmt, wird man offener sein für neue Arbeitsmodelle. Gerade in der Chefetage würde sich Jobsharing bezahlt machen. Durch die Arbeitstei-

lung sind die Chefs weniger einsam an der Spitze. Das Burnout-Risiko verringert sich. Und weil man alles mit einem Gleichrangigen absprechen kann, sind wichtige Entscheidungen meistens besser reflektiert. **Was halten die Unternehmen von Jobsharing in der Chefetage?**

Der Bedarf nach diesem Modell steigt. Viele Firmen investieren beispielsweise viel Geld in talentierte junge Frauen. Dann bekommen die Mitarbeiterinnen ihr erstes Kind und sind für die Firma verloren, weil sie keine passende Stelle mehr anbieten kann. Das versuchen die Unternehmen mit Arbeitsmodellen wie Jobsharing zu ändern. LARA SURBER



Mutterglück und Kaderstelle in einem: Jobsharing in Chefetagen erleichtert dies enorm. GETTY

Mehr über Jobsharing

Der Verein Part Time Optimisation (PTO) setzt sich für Jobsharing in der Schweiz ein. Auf seiner Website Go-for-jobsharing.ch, in Infoveranstaltungen und Workshops informiert der Verein ausführlich über die Vorteile von Jobsharing, die möglichen Modelle und das Vorgehen bei Bewerbungen. Jetzt lanciert PTO eine Website zur Vermittlung von Jobsharing-Partnern. Interessierte registrieren sich auf Wejobshare.ch

20 Sekunden

Fit bleiben

BASEL. Wie bleibe ich fit für den Arbeitsmarkt? Diese Frage beantwortet der Kaufmännische Verband Basel am 19. April im gleichnamigen Seminar. Mit vielen Tipps und Tricks, um den eigenen Marktwert zu steigern. Für Nichtmitglieder kostet die Teilnahme 100 Franken, für Mitglieder 50 Franken. Kvbasel.ch

Protokollführung

ZÜRICH. Sitzungsprotokolle sind wichtig für den Informationsfluss im Unternehmen. Das Seminar «Effektive Protokollführung» vermittelt das nötige Wissen für die professionelle Protokollführung. Nächster Durchführungstermin ist der 20. April. Die Teilnahmekosten betragen 890 Franken. Praxisseminare.ch

Praxisseminare.ch

Ergonomie

WINTERTHUR. Im Kurs «Arbeitsplatz Büro» lernen die Teilnehmenden, wie sie ihren Arbeitsplatz ergonomisch gestalten können. Der Kurs behandelt Themen wie Bildschirmarbeit oder Ausgleichsgymnastik und zeigt arbeitsbedingte Krankheiten auf. Er findet am 22. April statt und kostet 490 Franken. loa-online.at

loa-online.at

Klare Sprache

ZÜRICH. Eine klare Sprache zeigt Wertschätzung für das Gegenüber und vereinfacht zudem das Erreichen beruflicher Ziele. Das Seminar «Mit klarer Sprache zum Erfolg» zeigt am 12. April in nur zwei Stunden, wie man die eigene Ausdrucksweise verbessert. Die Teilnahme kostet 320 Franken. Zweistunden.ch

Zweistunden.ch

Studentenecke



Marinka Valkering ist Expertin für Lehrinnovation an der ETH Zürich.

Die Welt der Massive Open Online Courses

Es hat Sie schon immer interessiert, wie die Stadt der Zukunft aussehen wird? Sie möchten überprüfen, ob Sie über genügend mathematische Grundkenntnisse für Ihr angestrebtes Studium verfügen? Oder Sie möchten Ihren Lebenslauf aufwerten? Zeit, die Welt der MOOCs kennenzulernen!

Hochschulen wie die ETH Zürich öffnen mit Massive Open Online Courses (MOOC) das Wissen für die Welt und bieten faszinierende Einblicke

in ihre Lehr- und Forschungsgebiete. Gemeinsames Element der MOOCs ist die Verwendung von kurzen Video-clips. Themen werden so verdichtet, dass sie in 5- bis 10-minütige Videos passen, die mit anderen Online-Lernaktivitäten, etwa Foren und Tests, einen umfassenden Kurs bilden. MOOCs funktionieren unabhängig von Zeit und Ort; sie bieten die Möglichkeit, Teilnehmenden und Expertinnen und Experten auf der ganzen

Welt kennenzulernen, und machen sich gut in jedem Lebenslauf.

Klar, MOOCs ersetzen kein Studium und haben ihre Grenzen. So begegnen sich Dozierende und Teilnehmende nicht persönlich und wichtige praktische Erfahrung wie beispielsweise die Arbeit in einem Labor fehlen. Trotzdem: MOOCs regen zu neuen Ideen an und sind ein guter Weg, sich mit einem Thema tiefer auseinanderzusetzen. Die meisten Kur-

se sind kostenlos und verlangen wenig Vorwissen. Ein Besuch der inspirierenden Welt der MOOCs lohnt sich also auf alle Fälle!

Tipp: Informieren Sie sich genau über die Datenschutzbestimmungen der verschiedenen Anbieter und vergleichen Sie die Kursangebote und das Feedback der Teilnehmer sorgfältig.

Interessiert an den Städten der Zukunft? Edx.org/school/eth – der MOOC startet jetzt!